

eea-Bericht internes Re-Audit Gemeinde Rietschen

2015



1. Der European Energy Award - Prozess

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award - Prozess	- 3 -
1.1 1.2 1.3	Aktualisierung der Ist-Analyse Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans Energierelevante Kennzahlen in den Jahren 2010 - 2015	- 3 - - 3 - - 4 -
2.	Energie- und klimapolitischer Status	- 13 -
2.1 2.2	Übersicht Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen	- 13 - - 16 -
3.	Reflektion der Arbeit im letzen Jahr	- 18 -
3.1 3.2. 3.3. 3.4.	Reflektion der Teamarbeit Reflexion der Projektarbeit Kooperationen/ Außenwirkung Fazit	- 18 - - 18 - - 18 - - 19 -
3.5.	Ausblick	- 19 -

Anhang:

Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm für die Jahre 2015 - 2020

Anhang 2: Jahresscheibe des EPAP 2015

Anhang 3: Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen

Beurteilung



1. Der European Energy Award - Prozess

1.1 Aktualisierung der Ist-Analyse

Am 21.09.2015 fand der Workshop "Internes Audit" statt. Im Anschluss daran hat der Berater den eea-Bericht zum internen Audit erstellt.

2011 Jahr der Programmteilname 20.08.2013 letztes externes (Re-) Audit 21.09.2015 letztes internes (Re-) Audit

1.2 Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans

Im Workshop wurde der Umsetzungsstand der Maßnahmen des energiepolitischen Arbeitsprogramms überprüft. Der Maßnahmenplan wurde überarbeitet und dem Energieteamleiter übergeben.

Anfang 2015 erfolgte die Aufnahme der Maßnahmen aus dem Energiepolitischen Arbeitsprogramm in den eea-Maßnahmenkatalog. Zuvor wurde das Energiepolitische Arbeitsprogramm durch den Gemeinderat beschlossen.

Für das Jahr 2015 hatte sich das Energieteam wiederum ein äußerst anspruchsvolles Arbeitsprogramm vorgenommen. Es ist festzustellen, dass es bei der Mehrzahl der umzusetzenden Maßnahmen deutliche Fortschritte gibt.

Zahlreiche Maßnahmen wurden abgeschlossen. Der restliche Teil der Projekte wurde fortgeführt bzw. ist die Realisierung in den Jahren 2016 und 2017 vorgesehen. Dies liegt zum einen an dem großen Anteil von Maßnahmen, die ohnehin als Daueraufgaben spezifiziert sind. Zum anderen aber auch daran, dass für 2015 geplante Arbeiten nicht endgültig abgeschlossen werden konnten und somit ins Jahr 2016 übernommen wurden.

Es ist aber ausdrücklich festzustellen, dass in allen Handlungsfeldern eine große Aktivität bei nahezu allen Aufgaben sichtbar ist.

Im Berichtszeitraum sind nur vereinzelt Maßnahmen entfallen bzw. sind auf Grund von Änderungen von Rahmenbedingungen obsolet geworden. Auch in diesem Punkt ist vorbildlich gegenüber anderen Kommunen gearbeitet worden, deren energiepolitische Arbeitsprogramme häufig Lücken durch eine größere Zahl sich nachträglich als nicht realisierbare Maßnahmen aufzeigen.

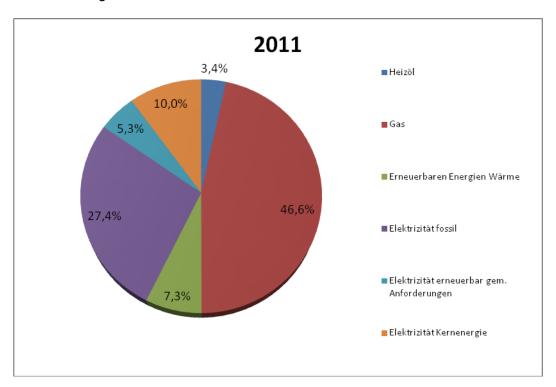
Die Tabellen im Anhang 1 zeigt das Energiepolitische Arbeitsprogramm der Gemeinde Rietschen für die Jahre 2015 - 2020.

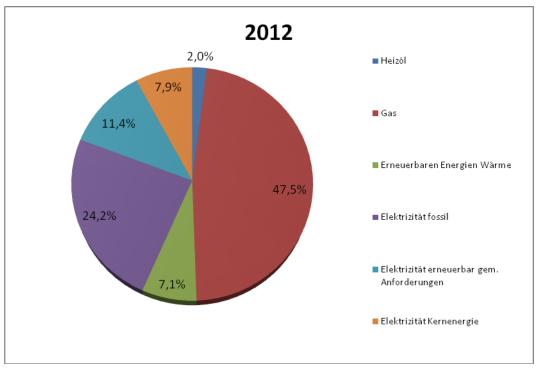


1.3 Energierelevante Kennzahlen in den Jahren 2011 – 2015

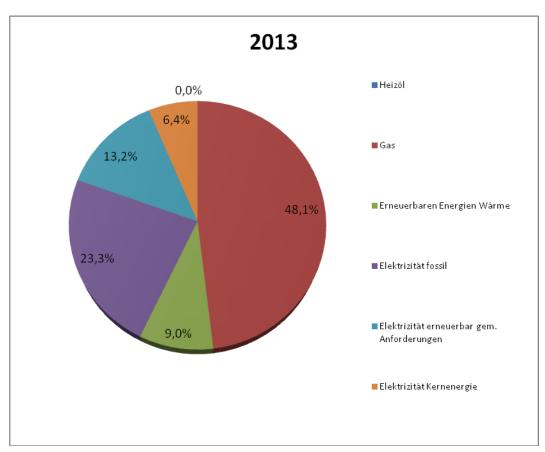
1.3.1 Endenergiebedarf der Gemeinde Rietschen nach Energieträgern

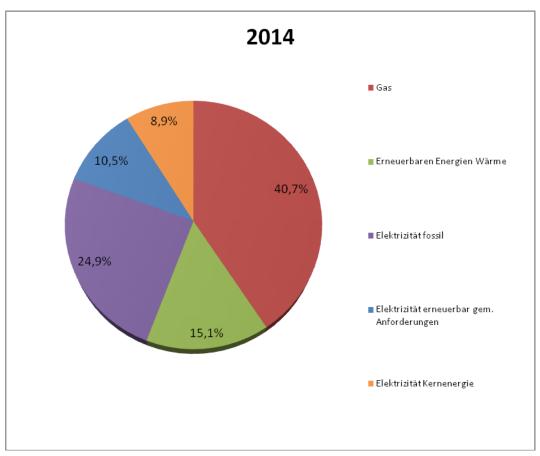
Der Endenergiebedarf der Gemeinde zeigt die folgende Verteilung auf die Energieträger. Hervorzuheben ist der große Anteil von Gas bis zu fast 50 % und der steigende Energieanteil aus erneuerbaren Energien.



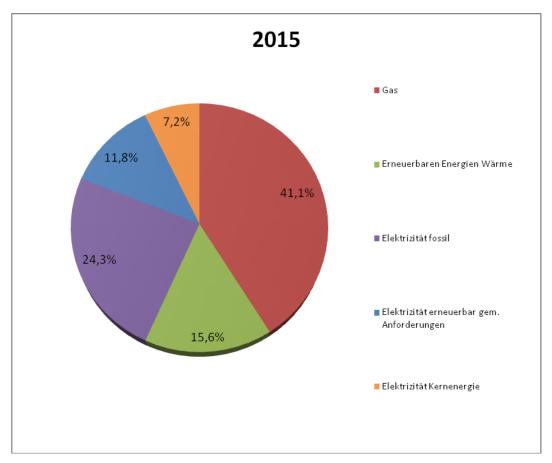


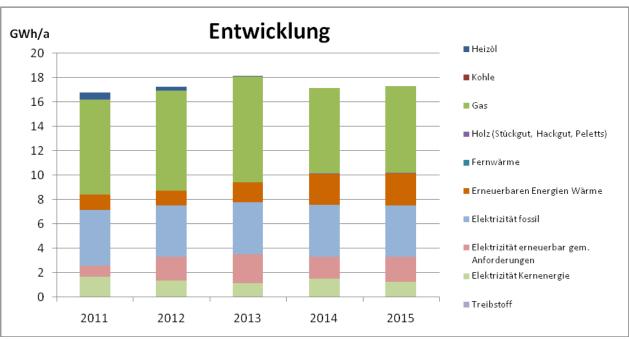








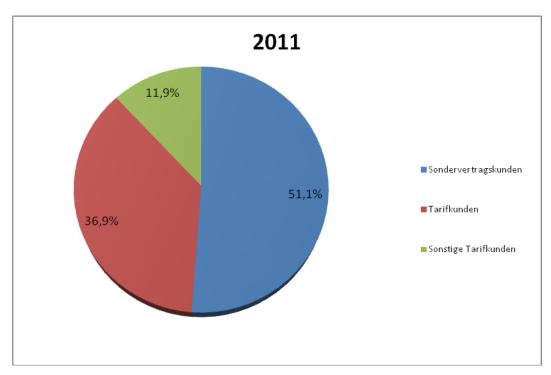


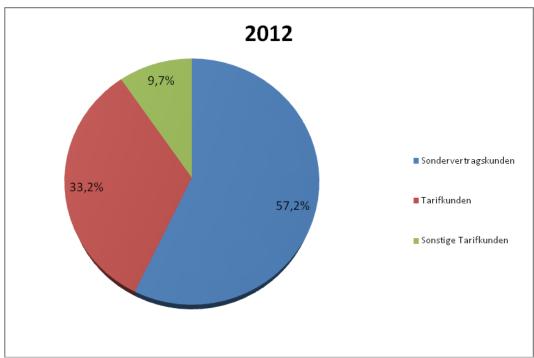




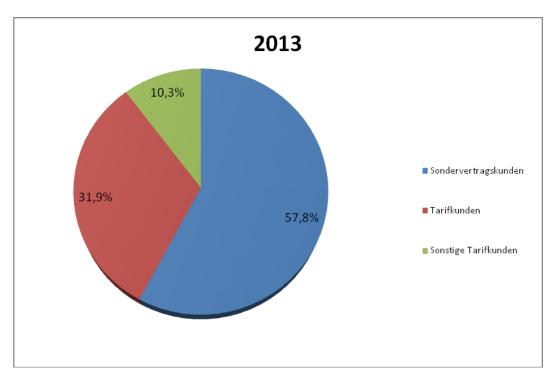
1.3.2 Endenergiebedarf der Gemeinde Rietschen nach Verbrauchssektoren im Strom- und Gasbereich

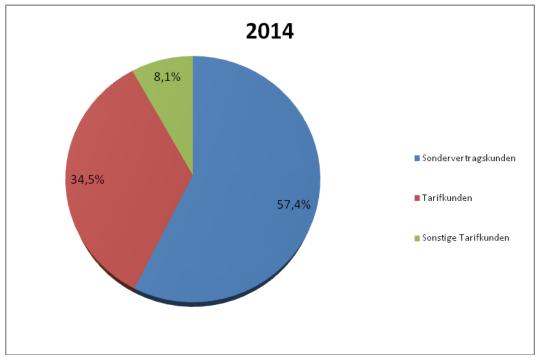
Der Endenergiebedarf der Gemeinde Rietschen verteilt sich auf folgende 3 Sektoren wie folgt:



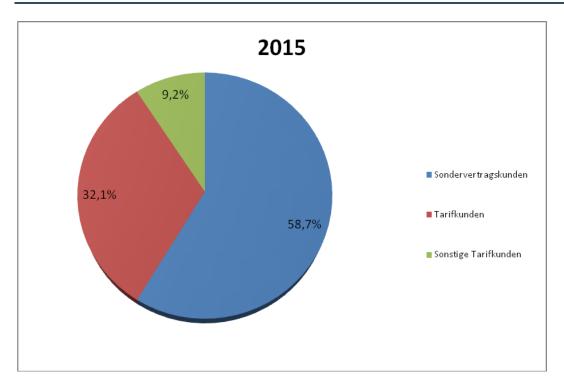


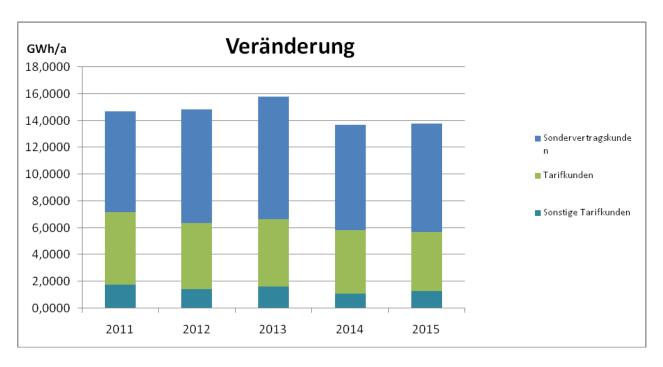








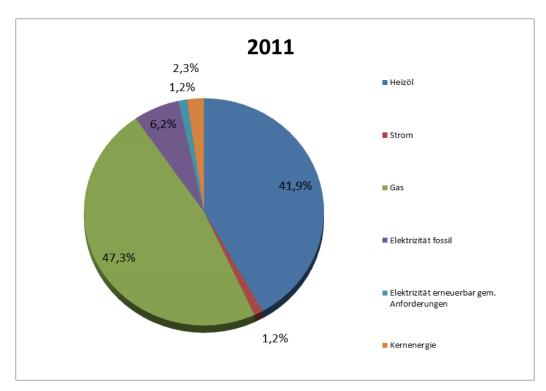


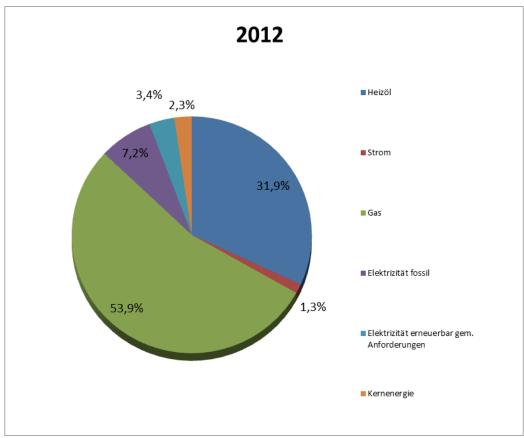




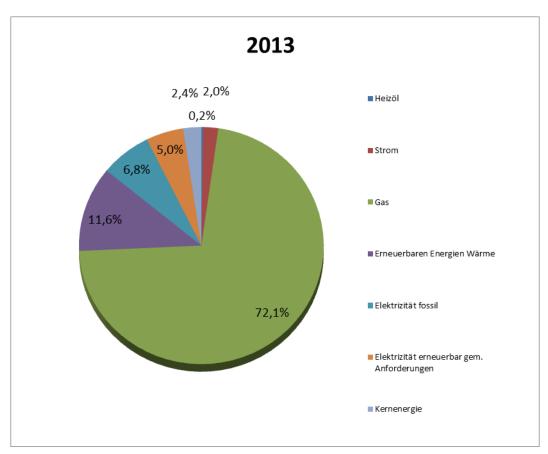
1.3.3 Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen

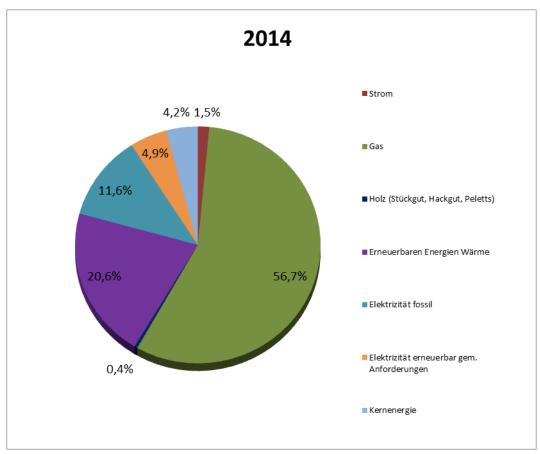
Die folgenden Grafiken veranschaulicht die Verteilung des Endenergiebedarfs auf die Energieträger. Sehr gut sind die schrittweise Substitution von Heizöl durch erneuerbare Energie Wärme auf Basis Biogas und die Reduktion des gesamten Endenergiebedarfs erkennbar.



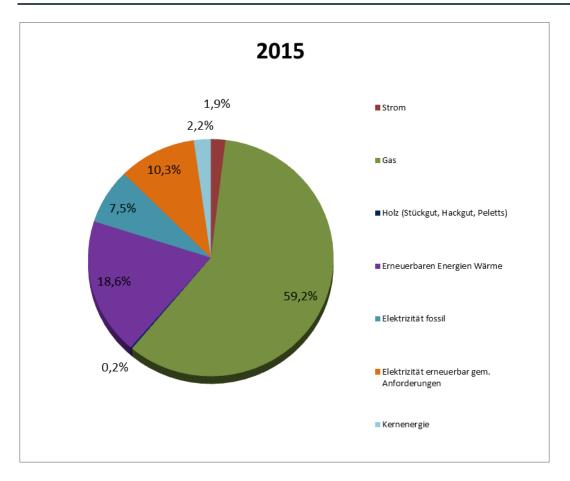


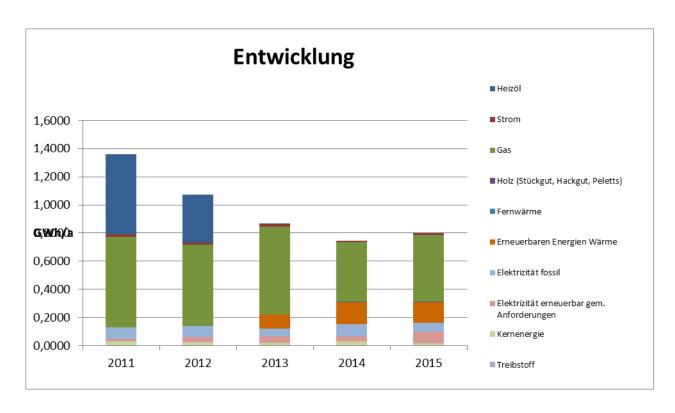












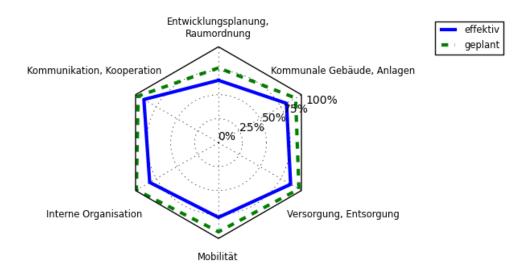


2. Energie- und klimapolitischer Status

2.1 Übersicht

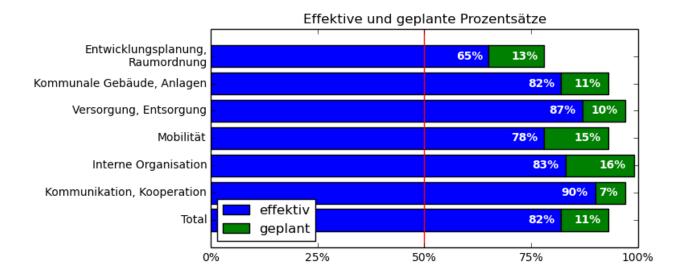
500
359
293,7
82 %
179,5

Durch die Umsetzung von Maßnahmen ergibt sich für den energie- und klimapolitischen Status der Gemeinde Rietschen folgendes Bild:



Das Ergebnis des internen Re-Audits im Jahr 2015 konnte das sehr gute Auszeichnungsergebnis des externen Audits aus dem Jahr 2013 noch übertreffen. Durch eine große Anzahl von Maßnahmen, die umgesetzt und abgeschlossen werden konnten, wurden die verschärften Bewertungsrichtlinien aus dem Gebäudebereich ausgeglichen. Bei allen Bereichen konnten Verbesserungen erzielt werden und die Unterschiede zwischen den Bereichen weiter ausgeglichen werden. Mit dem aktuellen Ergebnis von 82 % der möglichen Punkte ist Rietschen ein Kandidat für eine Goldauszeichnung. Insgesamt stellte sich ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis im European Energy Award - Prozess ein. Und im Jahr 2016 sind die Aufgaben durch das nächste interne Re-Audit bereits vorgegeben. Ein sehr gutes Ergebnis dabei erzielen zu wollen, bedeutet, die Maßnahmen aus dem neuen Energiepolitischen Arbeitsprogramm umzusetzen und die Anstrengungen nochmals zu erhöhen.







2. Energie- und klimapolitischer Status

	Maßnahmen	maximal	möglich	effel	ktiv	geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	49	32	65%	6,3	13%
1.1	Konzepte, Strategie	32	24	17,5	73%	2	8%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	8	3,6	45%	0,8	10%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern		13	7,1	55%	3,3	25%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	4	3,8	95%	0,2	5%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	62,6	82%	8	11%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	20,7	80%	4	15%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	35,8	89%	1,6	4%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	6,2	62%	2,4	24%
3	Versorgung, Entsorgung	104	46	40,2	87%	4,5	10%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	4	4	100%	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0	0%	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	25	23,3	93%	1,7	7%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8	6,4	80%	1,6	20%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	8	6,3	78%	0,6	8%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0,2	20%	0,6	60%
4	Mobilität	96	61	47,4	78%	9,1	15%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	4	1,5	38%	1,4	35%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	12	10,3	86%	1,2	10%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	21,3	82%	3,1	12%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	7	5,9	84%	1	14%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	12	8,4	70%	2,4	20%
5	Interne Organisation	44	39	32,5	83%	6,4	16%
5.1	Interne Strukturen	12	8	8	100%	0	0%
5.2	Interne Prozesse	24	23	16,5	72%	6,4	28%
5.3	Finanzen	8	8	8	100%	0	0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	88	79,1	90%	6,5	7%
6.1	Kommunikation	8	8	7	88%	1	13%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	16	14,9	93%	1,1	7%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	16	12,6	79%	1,8	11%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	21,6	90%	1,6	7%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	23	96%	1	4%
	Gesamt	500	359	293,7	82%	40,8	11%



2.2 Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung (vorher 70 %) 65 %

In diesem Bereich ist die Gemeinde Rietschen gut aufgestellt. Aufbauend auf einem quantifizierten Leitbild mit Festlegungen bis 2040, einer aufgrund der Kommunengröße sehr gute Energieplanung und den nach Sektoren gegliederten Energiebilanzen sind gute Leistungen bei der Verkehrsplanung, über deren Aktivitäten und Realisierungen bis hin zu den Verkehrszählungen zu verzeichnen. In Zukunft sollte mehr Wert auf eine stärkere Berücksichtigung energierelevanter Aspekte bei der Erstellung bzw. Angleichung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen gelegt werden. Auch ist bei der Beratung potenzieller Bauherren noch stärker auf energiesparende Bauweisen einzugehen. Weitere Fortschritte gibt es bei der Energiebilanzierung, durch die Dokumentation der CO₂-Bilanz, die Evaluation der Klimawandeleffekte und durch die in Kraft gesetzten Checklisten für die Erarbeitung von Bebauungsplänen.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen (vorher 65 %) 82 %

Die Gemeinde Rietschen erfüllt in diesem Bereich mit ihrem Erfassungs- und Controllingsystem, das konsequent auf eine monatliche Erfassung umgestellt wurde, die Anforderungen an eine Energiesparkommune. Da in diesem Bereich hohe Einsparpotenziale liegen, werden die Kennzahlen konsequent ermittelt. Wichtig sind die vollständige Erfassung aller kommunalen Gebäude und die Vorgabe energetischer Ziele für die nächsten und zukünftigen Baumaßnahmen. Großer Wert sollte in Zukunft weiter auf die Erzeugung von Wärme und Elektrizität aus erneuerbaren Energien und die Nutzung vorhandener Potenziale gelegt werden. Hier gilt es Konzepte weiter zu entwickeln und umzusetzen. Durch die Nutzung erneuerbarer Energie Wärme bei mehreren kommunalen Gebäuden konnten in diesem Bereich Zugewinne erzielt werden.

3. Versorgung, Entsorgung (vorher 74 %) 87 %

In diesem Bereich gibt es mehrere Kürzungen in der Bewertung, da die Gemeinde Rietschen keine eigenen Stadtwerke hat und an der Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Schöpsaue neben der eigenen Bevölkerung weitere Orte angeschlossen sind. Weiter hat die Kommune auch keine Hoheit bei der Abfallbewirtschaftung, die beim Landkreis Görlitz liegt. Versorgungsanteile von Wärme aus erneuerbaren Energien und aus Kraftwärmekopplung wurden entsprechend den vorhandenen Potenzialen in den letzten Jahren ermittelt und entsprechend den Möglichkeiten auch investiv umgesetzt. Zwar gibt es noch einige geringe Einsparpotentiale bei der Förderung, der Aufarbeitung und der Verteilung von Trinkwasser, doch wurden die meisten Maßnahmen bereits mit Hilfe des Betreibers den Stadtwerken Niesky bereits umgesetzt und die durch den näher rückenden Tagebau zusätzlichen Erschwernisse konnten weitestgehend kompensiert werden. Die meisten Erfolge wurden bei der Optimierung der Kläranlage erreicht und bei der Berechnung der erneuerbaren Energie Wärme erzielt.

4. Mobilität (vorher 74 %) 78 %

Mit 78 % der möglichen Punkte liegt dieser Bereich gut in der Bewertung und verbessert somit das Gesamtbild. Hier gibt es von den Planungen über die Aktivitäten und Realisierungen bis hin zu den Zählungen eine positive verkehrstechnische Entwicklung. Auch die Situation die Fuß- und Radwegen ist positiv zu bewerten. Darüber hinaus wird dieser Bereich ständig weiterentwickelt. Auch die Schule hat sich mit Aktivitäten in diesen Bereich eingebracht. Reserven gibt es bedingt bei den



Verkehrsinformationen und Verkehrsveranstaltungen. Die Punkte konnten durch eine Bewertung der Aktivitäten des ZVON beim ÖPNV stark zulegen.

5. Interne Organisation (vorher 82 %) 83 %

Die internen Prozesse haben sich seit dem Einstieg in den eea wesentlich verbessert und tragen somit von den Verwaltungsmitarbeitern ausgehend zur Verbesserung der Gesamtsituation in der Gemeinde bei. Durch die Arbeit des eea-Teams konnten Zeichen gesetzt werden, die in einzelnen Teilbereichen zu gleichmäßigen Entwicklungen führten. Steigerungsmöglichkeiten gibt es noch bei den Leistungsvereinbarungen. Insgesamt ist dieser Bereich seit Jahren einer der Stärkste im eea-Prozess und konnte besonders durch Verbesserungen im Beschaffungswesen höhere Bewertungen erzielen.

6. Kommunikation, Kooperation (vorher 84 %) 90 %

Dieser Bereich ist der beste von allen Teilbereichen und hat sich immer wieder gesteigert. Das liegt zum einen an den vielen Aktivitäten der Gemeinde aber auch an solchen besonderen touristischen Anziehungspunkten wie dem Erlichthof. Auf diesem Gebiet gibt es aber trotzdem weiteres Verbesserungspotenzial. Hier gilt es Kooperationen mit energetischen Inhalten aufzubauen und zu pflegen. Insbesondere auf eine lebendige Zusammenarbeit mit der Schule und der Kindertagesstätte ist noch größerer Wert zu legen. Auch die Bürger noch besser in den Gesamtprozess zu integrieren, sollte Ziel der Arbeit des Energieteams sein.

Zusammenfassung

Die Gemeinde Rietschen hat seit dem Eintritt in den European Energy Award eine kontinuierliche auf Verbesserung ausgerichtete Energie- und Klimaschutzpolitik verwirklicht. Die im externen Audit erreichten 66 % konnten auf 82 % gesteigert werden und sind ein sehr gutes Ergebnis, auf dem aufgebaut werden kann und auch sollte. Eine gut organisierte Teamarbeit hat somit zu zählbaren Erfolgen geführt, die sich nahtlos in das Gesamtbild der positiven Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren einfügt. Insgesamt wurde mit dem Ergebnis bewiesen, dass eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Gesamtsystems erfolgen kann. Mit dem nachgewiesenen Ergebnis ist die Gemeinde Rietschen ein Kandidat für eine Goldauszeichnung in den kommenden Jahren.



3. Reflektion der Arbeit im letzen Jahr

3.1 Reflektion der Teamarbeit

- Das Energieteam wurde in den letzten Jahren etwas personalbedingt umbesetzt und arbeitet seit dem externen Re-Audit in konstanter Zusammensetzung sehr diszipliniert und erfolgsorientiert. Das Gruppenklima stimmt und den Teammitgliedern bereitet die Energiearbeit sichtlich Freude.
- Der Arbeitsumfang wird durch den Ratsbeschluss zur Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms vorgegeben und in erforderlichem Umfang auch umgesetzt. Die Vorgaben, die durch den Prozess selbst vorbestimmt sind, werden qualitativ und quantitativ in vollem Umfang erfüllt. An den Beratungen nehmen fast immer alle Teammitglieder teil.

3.2. Reflexion der Projektarbeit

- Die gesteckten Projektziele wurden in den meisten Fällen erreicht bzw. werden als fortlaufende Maßnahmen weiter verfolgt. Neben den schriftlich fixierten Einzelmaßnahmen kommen jährlich weitere Teilprojekte hinzu, die sich einfach aus Änderungen der Gesetzlichkeiten oder Verwaltungsaufgaben ergeben. Diese tragen nicht nur zu einer weiteren Belebung der Energiearbeit bei, sondern dienen gleichzeitig dem Hauptziel und zwar der Verbesserung der Gesamtsituation.
- Die einzelnen Projekte trugen maßgeblich zur Zielerreichung bei, wobei der erhoffte Anstieg der Punkte bei der Bewertung trotz der gestiegenen Anforderungen erreicht werden konnte. Mit der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen als Bürgeranlagen und der Errichtung der Dorfheizung auf Basis Biogas konnte der Ausbau der erneuerbaren Energien entscheidend vorangetrieben werden. Dadurch konnte die Substitution von Heizöl umgesetzt werden und ist eine wichtige Maßnahme seit dem Eintritt in den eea-Prozess gewesen.
- Hervorzuheben sind die regelmäßigen Schulungen der Mitarbeiter der Verwaltung, die dadurch regelmäßig mit dem Thema konfrontiert die Bemühungen des Energieteams auch deutlich erkennen und Rückschlüsse auf ihre eigene Arbeit ziehen.
- Eine besondere Erwähnung verdient die Nutzung der Abwärme, die bei der Verstromung von Biogas entsteht, bei einer Fischzuchtanlage. Dadurch wird das vorhandene Potenzial erneuerbarer Energien fast vollständig genutzt, regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert und innerörtliche Versorgungsleistungen aufrecht gehalten.

3.3. Kooperationen/ Außenwirkung

- Mit der verbesserten auf dem Kommunikations- und Kooperationskonzept beruhenden energiebezogenen Pressearbeit, der erreichten Auszeichnung im Jahr 2013 und dem Wirken der Maßnahmen ist eine steigende Akzeptanz des eea-Prozesses in der Öffentlichkeit erkennbar.
- Die schon immer vorhandene gute Zusammenarbeit der Kommunalverwaltung mit der Kommunalpolitik hat sich noch verstärkt. Besonders die Zusammenarbeit mit der ENSO ist hier hervorzuheben.
 - Aber auch die regelmäßige Teilnahme mehrerer Teammitglieder an den jährlichen Treffen der Ostsächsischen eea-Kommunen und am ERFA aller Sächsischen eea-Gebietskörperschaften trägt zur besseren Wirkung nach außen bei.



3.4. Fazit

Erfreulich ist die Tatsache, dass der eea-Prozess nach der Auszeichnung im Jahr 2013 und der Unterbrechung im den Jahr 2009 und 2010 nicht zum Stehen gekommen ist, sondern auf hohem Niveau weitergeführt wurde und wird. Auch ist es gelungen, die Bürger der Gemeinde und die Angestellten der Gemeindeverwaltung besser in den Gesamtprozess zu integrieren. Mit dem eea-Prozess wurde ein Entwicklungsprozess in Gang gesetzt, der konsequent fortgeführt, weitere Verbesserungen für die Gemeinde Rietschen und ihrer Bürger bringen kann und bringt. Leider ist ein noch schnelleres Vorgehen durch beschränkt zur Verfügung stehender Investitionsmittel nur bedingt möglich. Mit dem jetzigen Stand könnte sich die Gemeinde bei einer weiteren positiven Entwicklung demnächst um den European Energy Award in Gold bewerben.

3.5. Ausblick

 Die wichtigsten Schritte im Jahr 2016 sind die Arbeit mit dem aktuellen Energiepolitischen Arbeitsprogramm, die Umsetzung der darin verankerten Aufgaben, die Fortführung der Eintragungen in das Managementtool sowie die Vorbereitung und die Durchführung des nächsten internen Re-Audit im dritten Quartal 2016.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

Nächster Termin: Treffen Energieteam 14.03.2016
Internes Re-Audit: III. Quartal 2016
Externes Re-Audit: 2017



Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm der Gemeinde Rietschen für den Zeitraum 2015 - 2020



Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Gemeinde: Rietschen

Zeitraum: 2015-2020

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maß-	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnah-	Priorität	Aktivität	verantwort- lich
nummer	Mashamente	men	THORITAL	Fertigstellung	im ET
1. Entwick	dungsplanung, Raumordnung				
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunen- ebene, Energieperspektiven	Qualifizierung und Quantifizierung einer Klimastrategie mit Energieperspektiven	1	Dez. 15	Herr Brehmer
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekon- zept	Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes	2	Dez. 15	Herr Brehmer
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme				
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten				
1.1.5	Abfallkonzept				
1.2.1	Kommunale Energieplanung	Fortschreibung der kommunalen Energie- planung	1	Dez. 16	Herr Brehmer
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrspla- nung	Fortschreibung der Mobilitäts- und Ver- kehrsplanung	3	fortlaufend	Herr Brehmer
1.3.1	Grundstückseigentümer- verbindliche Instrumente	Anpassung grundstückseigentümerver- bindliche Instrumente	2	Dez. 16	Herr Brehmer
1.3.2	Innovative, nachhaltige städti- sche und ländliche Entwicklung	Erweiterung der Richtlinie zur Beachtung energie- und klimaschutzrelevanter Aspekte	1	Dez. 16	Herr Brehmer
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Energetische Stadtbausanierung - Erstellung eines integrierten Quartierkonzeptes mit Einsatz eines Sanierungsmanagers: Beantragung von Fördermitteln 2015, Erarbeitung des Konzeptes 2016, Beschäftigung eines Sanierungsmanagers 2017-2018	2	Dez. 18	Herr Brehmer



1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung				
1.4.2	Beratung zu Energie und Kli- maschutz im Bauverfahren	Erweiterung der Anteilsfinanzierungen für Energieberatungen auf alle Ortsteile.	1	fortlaufend	Herr Brehme
. Komm	unale Gebäude, Anlagen				
2.1.1	Standards für Bau und Bewirt- schaftung öffentlicher Gebäude				
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Komplettierung der Bestandsaufnahme der öffentlichen Gebäude und Anlagen	2	Dez. 16	Frau Wenze
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Energieausweise in allen öffentlichen Gebäuden aushängen, Nutzfläche größer 250 m²	1	Dez. 15	Frau Wenze
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimie- rung	Optimierung der Erfassung und turnusmäßigen Auswertung durch Gebäudeverwaltung, Bauhof und TA	2	fortlaufend	Frau Wenze
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes mit Festsetzung der Prioritäten.	2	Dez. 15	Herr Brehme
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	In den Jahren 2015-2020 werden die folgenden Gebäude und Anlagen saniert: - 2015 - Feuerwehrgebäude Hammerstadt, - 2015 - Nebengebäude Hort, - 2015 - Gebäudeteil Begegnungszentrum - 2016 2017 2018 - Gemeindeamt - 2019 - Gemeindeamt	1	Dez. 20	Herr Brehme
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Sanierung des Kulturhauses Fema im Gebäudeteil Begegnungszentrum	1	Dez. 15	Frau Thielsc
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Erweiterung des Feuerwehrgebäudes Hammerstadt (Sanierung Altbau + Neu- bau)	1	Dez. 15	Frau Thielsc
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Energetische Sanierung des Nebengebäudes der Grundschule Daubitz (für den Hort)	1	Dez. 15	Frau Thielsc
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Erarbeitung einer Dokumentation zur hochwertigen energetischen Sanierung des 27 WE.	3	Dez. 16	Herr Brehme
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie Wärme am Gesamtwärmebedarf.	2	fortlaufend	Frau Wenze
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Beschluss zur Erhöhung des Anteils er- neuerbarer Energien an der Stromerzeu- gung.	2	Dez. 15	Frau Wenze
2.2.3	Energieeffizienz Wärme				
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität				
2.2.5	CO2- und Treibhausgasemis- sionen				
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Umrüstung auf LED - Straßenbeleuchtung Koseler Weg in Neuliebel und Ham- merstadt (1 x Neubau)	2	Dez. 15	Frau Thielso
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Umrüstung auf LED - Beleuchtung Sport- halle Rietschen	3	Dez. 15	Frau Thielso
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Bewertung der Kennwerte mit Hilfe der Rechenhilfe (LED - Straßenbeleuchtung)	1	Dez. 16	Herr Tielsch
2.3.2	Wassereffizienz				



3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger				
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	Beschluss zur Verwendung der Mittel für Energieeffizienz und erneuerbare Ener- gien.	1	fortlaufend	Herr Brehmer
3.2.1	Produktpalette und Servicean- gebot				
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneu- erbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet				
3.2.3	Beeinflussung des Kundenver- haltens und -verbrauchs				
3.3.1	Abwärme Industrie				
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuer- baren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Gesamtwärmebedarf und Deckungsgrad ermitteln	1	Dez. 15	Herr Brehmer
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Untersuchung des wirtschaftlichen und theoretischen Potenzials	2	Dez. 15	Herr Brehmer
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Bildung einer Arbeitsgruppe für die vorbe- reitenden Arbeiten zur Übernahme des Stromnetzes mit Auslaufen des Konzessi- onsvertrages	2	Dez. 30	Herr Brehmer
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwer- ken zur Wärme- und Strom- produktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Aufstellung aller KWK-Anlagen	1	fortlaufend	Herr Tielsch
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwer- ken zur Wärme- und Strom- produktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung, u.a. Dorfheizung Werda	1	fortlaufend	Herr Brehmer
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	Einbau von zwei Distriktzählern	1	Dez. 15	Herr Brehmer
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch				
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnah- me Energieeffizienz der Ab- wasserreinigung				
3.5.2	Externe Abwärmenutzung				
3.5.3	Klärgasnutzung				
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	Optimierung der Regenentwässerung im Bereich Festplatz	2	Dez. 15	Frau Thielsch
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen				
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen				
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas				
. Mobilit	ät	,			·
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Erarbeitung eines Mobilitätsleitfadens.	3	Dez. 15	Herr Perk, Her Wittig
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Schaffung von Teil-Telearbeitsplätzen	3	Dez. 20	Herr Brehmer



4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Erfassung der Verbrauchskennwerte aller Fahrzeuge der Gemeinde. Untersuchung der Fahrzeugauslastung und der Einsparmöglichkeiten. DA zur Neuanschaffung effizienten Fahrzeugen. Schulung der Mitarbeiter in Eco-Drive. Nachweis der Verbrauchsreduktionen.	1	fortlaufend	Frau Thielsch
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Ersatzbeschaffung eines Multicars	1	Dez. 15	Frau Kappler
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung				
4.2.2	Hauptachsen / Kreisstraßen				
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	Aufstellen eines Verkehrskonzeptes zur Ermittlung einzelnen Verkehrsbelastungen, Wiedereinrichtung der Verbindungsstraße Gartenstraße - Teicha	1	Dez. 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme				
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Erarbeiten einer Gefährdungsanalyse. Analyse der Barrierefreiheit. Prüfung von Schulwegesicherung und erweiterter Einsatz von Schülerlotsen.	1	Dez. 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Bau eines Gehweges im Zuge der Sanierung der K8413 in Werda	2	Dez. 17	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Bau eines Gehweges im Zuge der Sanie- rung der K8413 in Neuhammer im Bereich der Brücke	2	Dez. 16	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Lückenschließung des Radweges im Bereich Neuhammer-Rietschen, Die Trassenführung erfolgt über neue HWS	2	Dez. 18	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Lückenschließung des Radweges Orts- ausgang Rietschen Richtung Weißwasser im Zuge der Sanierung der B115	1	Dez. 16	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.3	Abstellanlagen				
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Errichtung eines Buswartehäuschen in Neuhammer im Zuge der Sanierung der K8413	3	Dez. 16	Herr Perk, Herr Wittig
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Errichtung eines Buswartehäuschen in Neuliebel	3	Dez. 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.4.2	Vortritt ÖPNV				
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Einflussnahme auf den Erhalt des Bahnhaltepunktes.	1	fortlaufend	Herr Brehmer
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Informationsveranstaltung zum Kosten- Nutzenverhältnis Privat PKW. Aktionstag zur e-Mobilität. Aktion Bürgerbus ins Mittelzentrum. Einsatz von Shuttlebussen bei Großveran- staltungen. Fahrsimulatoren Angebote von Eco-Drive-Kursen und Fahr- rad-Check-Aktionen, Bürgeranschreiben zur Nutzung Bahn statt PKW.	1	fortlaufend	Herr Perk, Herr Wittig
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	Ermittlung der Radwegelänge und der Anzahl der PKWs je 1000 Einwohner. Erhebung der Fahrten mit ÖPNV je 1000 Einwohner im Jahr (in Verbindung mit der Bürgerbefragung).	2	fortlaufend	Herr Perk, Herr Wittig



5. Interne	Organisation				
5.1.1	Personalressourcen, Organisation				
5.1.2	Gremium				
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)				
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Erstellung der Jahrespläne basierend auf dem Jahresbudget, Erstellung der mittelfristigen Planung, Analyse der tatsächlich im Vorjahr umgesetzten Maßnahmen im 1. Quartal des Jahres, Bekanntgabe der Zielerreichung des Vorjahres sowie der Jahresplan für per MA-Schreiben bekanntgeben, ebenso Veröffentlichung der Ergebnisse min. auf der Internetseite der Gemeinde, Vorstellung des jährlichen eea-Bericht in Gemeinderatssitzung, Herausgabe einer Pressemitteilung bei besonderen Aktionen	1	fortlaufend	Frau Hoffmann
5.2.3	Weiterbildung	Jährliche Mitarbeiterschulung zu energiere- levanten Themen	2	fortlaufend	Frau Hoffmann
5.2.4	Beschaffungswesen				
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Aufstellung eines jährlich wiederkehrenden Budgets	2	fortlaufend	Frau Hoffmann
6. Kommı	unikation, Kooperation	,			<u> </u>
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Verlinkung mit anderen eea-Projekten	2	fortlaufend	Frau Thielsch
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Feste Informationspunkte von Energie und Klimaschutz bei Einwohnerversammlungen.	2	fortlaufend	Frau Thielsch
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	Festlegung von höheren Baustandards. Planung konkreter Projekte. Vereinbarung eines prinzipiellen Vorgehens.	2	Dez. 17	Frau Thielsch
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen				
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	Stellungnahmen zu energie- und klima- schutzpolitischen Themen.	2	fortlaufend	Herr Brehmer
6.2.4	Universitäten und Forschungs- einrichtungen	Fortführung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen.	2	fortlaufend	Herr Brehmer
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt. Wanderausstellung der SAENA	2	fortlaufend	Frau Thielsch
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer				
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirt- schaftsentwicklung	Erweiterung des ökologischen Tourismusangebotes Erlichthof.	2	fortlaufend	Frau Thielsch
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Nutzung des Anfluges auf dem Gewerbegebiet zur Produktion von Holzhackschnitzeln. Nutzung weiterer Gewerbeflächen für das Anlegen von Kurzumtriebsplantagen.	2	fortlaufend	Herr Brehmer, Herr Perk
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Zertifizierung des kommunalen Waldes	2	Dez. 19	Frau Wenzel



6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	Bürgerbefragung zu energie-, klimaschutz- und verkehrsbezogenen Fragen.	1	Dez 18	Herr Brehmer, Frau Thielsch
6.4.2	Konsumenten, Mieter				
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Durchführung des Wissenswettbewerbs Energie (ENSO) in der Grundschule Daubitz und der Freien Oberschule Riet- schen.	3	fortlaufend	Frau Thielsch
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsge- meinschaften, Vereine)				
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Erweiterung des Beratungsangebotes auf das gesamte Gemeindegebiet.	2	fortlaufend	Herr Perk, Herr Wittig
6.5.2	Leuchtturmprojekt	Dokumentation der Daubitzer Dorfheizung und der Fischkreislaufanlage.	1	Dez 15	Herr Perk, Herr Wittig
6.5.3	Finanzielle Förderung	Erweiterung des Energieprojektes auf das gesamte Gemeindegebiet.	2	fortlaufend	Herr Perk, Herr Wittig



Anhang 2: Jahresscheibe EPAP 2015



Jahresplan 2015

Gemeinde: Rietschen

Zeitraum: 2015

Maßnahmen- nummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich für Umsetzung*
1.1.1	Klimastrategie auf Kom- munenebene, Energieper- spektiven	Qualifizierung und Quantifizierung einer Klimastrategie mit Energieperspektiven	Dezember 15	Herr Brehmer
1.1.2	Klimaschutz- und Energie- konzept	Fortschreibung Klimaschutzkon- zept: Beantragung von Fördermitteln und Vergabe der Erarbeitung 2014, Erarbeitung 2015	Dezember 15	Herr Brehmer
1.2.1	Kommunale Energiepla- nung	Fortschreibung der kommunalen Energieplanung.	März 15	Herr Brehmer
1.2.2	Mobillitäts- und Verkehrs- planung	Fortschreibung der Mobilitäts- und Verkehrsplanung	fortlaufend	Herr Brehmer
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	Anpassung grundstückseigentü- merverbindlicher Instrumente	Dezember 15	Herr Brehmer
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Erweiterung der Richtlinie zur Be- achtung energie- und klimaschutz- relevanter Aspekte.	Dezember 15	Herr Brehmer
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Energetische Stadtbausanierung - Erstellung eines integrierten Quar- tierkonzeptes mit Einsatz eines Sanierungsmanagers: Beantragung von Fördermitteln 2015, Erarbeitung des Konzeptes 2016, Beschäftigung eines Sanie- rungsmanagers 2017-2018	Dezember 15	Frau Thielsch
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfah- ren	Erweiterung der Anteilsfinanzierungen für Energieberatungen auf alle Ortsteile.	fortlaufend	Herr Brehmer
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Komplettierung der Bestandsauf- nahme der öffentlichen Gebäude und Anlagen	Dezember 15	Frau Wenzel
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Energieausweise in allen öffentli- chen Gebäuden aushängen, Nutz- fläche größer 250 m²	Dezember 15	Frau Wenzel
2.1.3	Controlling, Betriebsopti- mierung	Optimierung der Erfassung und turnusmäßigen Auswertung durch Gebäudeverwaltung, Bauhof und TA	fortlaufend	Frau Wenzel
2.1.4	Sanierungsplanung / - konzept	Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes mit Festsetzung der Prioritäten.	Dezember 15	Frau Wenzel



2.1.4	Sanierungsplanung / - konzept	Sanierung des Kulturhauses Fema im Gebäudeteil Begegnungszent- rum	Dezember 15	Frau Thielsch
2.1.4	Sanierungsplanung / - konzept	Erweiterung des Feuerwehrgebäudes Hammerstadt (Sanierung Altbau + Neubau)	Dezember 15	Frau Röthig
2.1.4	Sanierungsplanung / - konzept	Energetische Sanierung des Ne- bengebäudes der Grundschule Daubitz (für den Hort)	Dezember 15	Frau Röthig
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	Erarbeitung einer Dokumentation zur hochwertigen energetischen Sanierung des 27 WE.	Februar 15	Frau Wenzel
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Beschluss zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung. Beschluss zur Verfügungstellung von Dächern öffentlicher Gebäude für PV.	August 15	Frau Wenzel
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Straßenleuchten Koseler Weg Neuliebel (Ersatz) und Ham- merstadt (Neubau 1x)	Dezember 15	Frau Thielsch
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequel- len auf dem Stadt- / Ge- meindegebiet	Gesamtwärmebedarf und De- ckungsgrad ermitteln.	Dezember 15	Herr Brehmer
3.3.3	Elektrizität aus erneuerba- ren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindege- biet	Untersuchung des wirtschaftlichen und theoretischen Potenzials.	Dezember 15	Herr Brehmer
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindege- biet	Aufstellung aller KWK-Anlagen Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung	fortlaufend	Herr Tielsch
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Prüfung der Andienung der ge- meindeeigenen Bioabfälle an die Agrar-Genossenschaft.	Januar 15	Herr Tielsch
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	(Schaffung von Teil- Telearbeitsplätzen.) Erarbeitung eines Mobilitätsleitfa- dens.	Dezember 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Erfassung der Verbrauchskennwerte aller Fahrzeuge der Gemeinde. Untersuchung der Fahrzeugauslastung und der Einsparmöglichkeiten. DA zur Neuanschaffung effizienten Fahrzeugen. Schulung der Mitarbeiter in Eco-Drive. Nachweis der Verbrausreduktionen.	fortlaufend	Frau Thielsch
4.2.1	Kommunale Fahrzeuge	Ersatzbeschaffung für Multicar	Dezember 15	Frau Kappler



4.2.2	Hauptachsen	Anbringung von zwei Geschwindig- keitsanzeigetafeln an der B 115.	Mai 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	Aufstellen eines Verkehrskonzeptes zur Ermittlung einzelnen Verkehrs- belastungen, Wiedereinrichtung der Verbindungsstraße Gartenstraße - Teicha	Dezember 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilde- rung	Erarbeiten einer Gefährdungsanalyse. Analyse der Barrierefreiheit. Prüfung von Schulwegesicherung und erweiterter Einsatz von Schülerlotsen.	Dezember 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Einflussnahme auf den Erhalt des Bahnhaltepunktes.	Juni 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Informationsveranstaltung zum Kosten- Nutzenverhältnis Privat PKW. Aktionstag zur e-Mobilität. Aktion Bürgerbus ins Mittelzentrum. Einsatz von Shuttlebussen bei Großveranstaltungen. Fahrsimulatoren Angebote von Eco-Drive-Kursen und Fahrrad-Check-Aktionen.	Dezember 15	Herr Perk, Herr Wittig
4.5.2	Beispielhafte Mobilitäts- standards	Ermittlung der Radwegelänge und der Anzahl der PKWs je 1000 Einwohner. Erhebung der Fahrten mit ÖPNV je 1000 Einwohner im Jahr (in Verbindung mit der Bürgerbefragung).	Dezember 15	Herr Perk, Herr Wittig
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährli- che Planung	Der Jahresplan 2015 wird erstellt. Mittelfristige Planung wird November 2014 erstellt ebenso der konkrete Jahresplan für 2015 basierend auf dem Jahresbudget. Im 1. Quartal 2015 erfolgt die Analyse der tatsächlich 2014 umgesetzten Maßnahmen. Zielerreichung 2014 sowie der Plan für 2015 per MA-Schreiben bekanntgeben, ebenso Veröffentlichung der Ergebnisse min. auf der Internetseite der Gemeinde. Der jährliche eea-Bericht wird dem Gemeinderat vorgestellt. Bei besonderen Aktionen wird eine Pressemitteilung herausgegeben.	fortlaufend	Frau Hoffmann, Frau Hilke
5.2.3	Weiterbildung	Jährliche Mitarbeiterschulung aller Einrichtungen (Verwaltung, Kita/ Hort, Bauhof) zu energierelevanten Themen.	fortlaufend	Frau Hoffmann



5.2.4	Beschaffungswesen	Fortschreibung der Dienstanweisung zur umweltfreundlichen Beschaffung	Februar 15	Frau Hoffmann
5.3.1	Budget für energiepoliti- sche Arbeit	Aufstellung eines jährlich wieder- kehrenden Budgets.	fortlaufend	Frau Hilke
6.1.1	Konzept für Kommunikati- on und Kooperation	Erarbeitung eines Kommunikations- und Kooperationskonzeptes.	Dezember 15	Frau Thielsch
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Verlinkung mit anderen EEA Projekten	fortlaufend	Frau Thielsch
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Feste Informationspunkte von Energie und Klimaschutz bei Ein- wohnerversammlungen.	fortlaufend	Frau Thielsch
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	Stellungnahmen zu energie- und klimaschutzpolitischen Themen.	fortlaufend	Herr Brehmer
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Fortführung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen.	fortlaufend	Herr Brehmer
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienst- leistung	Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt. Wanderausstellung der SAENA im Erlichthof, Thema "Passivhaus", 2015 Thema "Klimawandel"	fortlaufend	Frau Thielsch
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirt- schaftsentwicklung	Erweiterung des ökologischen Tourismusangebotes Erlichthof.	fortlaufend	Frau Thielsch
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Nutzung des Anfluges auf dem Gewerbegebiet zur Produktion von Holzhackschnitzeln. Nutzung weiterer Gewerbeflächen für das Anlegen von Kurzumtriebs- plantagen.	fortlaufend	Herr Perk, Her Brehmer
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Durchführung des Wissenswettbe- werbs Energie (ENSO) in der Grundschule Daubitz und der Freien Mittelschule Rietschen.	fortlaufend	Frau Thielsch
6.5.2	Leuchtturmprojekt	Dokumentation der Daubitzer Dorfheizung und der Fischkreislaufanlage.	Dezember 15	Herr Perk



Anhang 3: Energie- und klimarelevante Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung



